Die Frage der Woche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 28

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

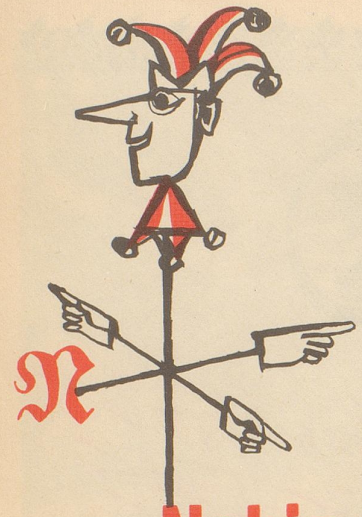
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Nebis Wochenschau

Bund

Im Parlament gab die Tatsache, daß seit der Gründung des Weltpostvereins erstmalig ein Nicht-Schweizer zum Weltpostdirektor gewählt wurde, stark zu reden. Bundesrat Spühler gab zu bedenken, daß die Zeit des Monopolanspruches westeuropäischer Staaten – und damit auch unseres Landes – endgültig vorbei sei. – Hoffentlich wird dieser wohltuende Dämpfer bei diversen nächsthin fälligen Erst-August-Reden beherzigt.

Zürich

Der Stadtrat hat die Durchführung eines öffentlichen Wettbewerbes für den künstlerischen Schmuck der Europabrücke beschlossen, da dieses markante Bauwerk als Standort für ein Werk der bildenden Kunst besonders geeignet sei. – Ein Reiterstandbild dürfte passend sein: Europa auf der stieren Stadtkasse reitend.

Basel

Vor der Frauenstimmrechtsabstimmung warben die Basler Frauenrechtlerinnen mit dem Spruch:

«Wie schad, ass es nit friener ko isch!
Das merggt me, wenns emoole do isch!»

Jetzt ist es also da und auf das Merken ist männiglich gespannt ...

Jura

Ein Bronzerelief mit dem Bildnis des Schriftstellers und Tierfreundes Hans Schwarz wurde am Gebäude der ‹Stiftung für das Pferd› in Le Roselet enthüllt. An der Gedenkfeier wurde bekannt gegeben, daß die Altersweide für ausgediente Pferde weitergeführt werden könne, da die Stiftung auf solider finanzieller Grundlage stehe. – Wenigstens ein besinnlich-ruhiger Punkt auf dem heißen Boden des Nord-Juras.

Bu-Polerei

In der Wohnung des Journalisten Kurt Emmenegger beschlagnahmte die Kantonspolizei Zürich auf Anweisung des Bundesanwaltes Dr. Fürst Akten des verstorbenen Wirtschaftsjournalisten und Nachrichtenmannes Dr. J. C. Meyer alias Q. N. An Hand dieser Akten veröffentlichte Emmenegger eine Artikelfolge im Tagesanzeiger und gab ein Buch im Schweizer Spiegel Verlag heraus. – Der Bundespolizei steht die schwierige Arbeit bevor, sämtliche Nummern des Tagesanzeigers, selbst aus den Ochsnerkübeln heraus, sicherzustellen, um sie für die fünfzigjährige Sperrfrist für bundeswichtige Akten einzulagern.

Naturschutz

In Luzern tagten vierhundert Spezialisten für die Erhaltung der Natur aus 45 Nationen. Sie erörterten Fragen des Naturschutzes, insbesondere in Hinsicht auf den zunehmenden Tourismus. Dabei müssen sie sicher zur Erkenntnis gelangt sein, daß die Erhaltung der Natur unfehlbar mit der Nicht-Erhaltung der zurzeit waltenden *menschlichen* Natur zusammenhängt.

Eishockey

In Brunnen faßten die Delegierten des Eishockeyverbandes allerhand erfreuliche Beschlüsse. Es gab aber auch merkwürdige Vorschläge. So wollte z. B. der HC La Chaux-de-Fonds die nationalen Kaderkurse als Militärdienst angerechnet haben. Er zog den Vorschlag zwar zurück, aber die Sache ist gar nicht so abwegig. Wenn man weiß, auf welche Art heute vielfach Eishockeyspiele ausgetragen werden, kann man einen Nationalkaderkurs für die Infanteristen ohne weiteres als ‹Ausbildung im Nahkampf› betrachten und für die Sanitäter als ‹Uebung im Verbinden und Evakuieren verletzter Kameraden›.

Auslandsreisen

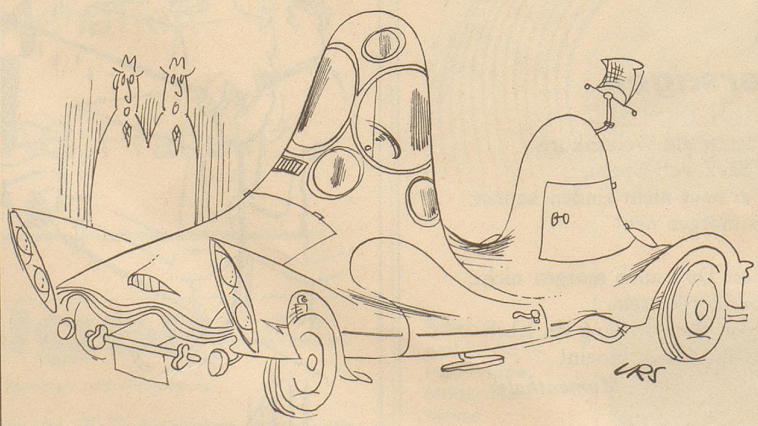
Bundesrat Chaudet wird nach Schweden reisen. Er möchte die Ausbildung der schwedischen Armee sehen, Rüstungszentren besuchen und einen Abstecher in den gebirgigen Norden machen, wo ähnliche Verteidigungsprobleme bestehen sollen wie in unseren Alpen (das Souvenirgeschäft aber doch nicht in dem Maße zu beschützen ist wie bei uns?). Von einer Besichtigung von Flugzeugwerken war nicht die Rede. Vielleicht werden die Schweden für Herrn Chaudet ein paar Draaken steigen lassen, vielleicht aber werden sie ihm auch nur ‹Das Schweigen› vorführen ...

England

Der englische Verteidigungsminister Healey, der über die Bedeutung von Herrn de Gaulle öffentlich allerhand Direktes gesagt hatte, mußte sich über die französische Botschaft bei der Pariser Regierung entschuldigen. *Nicht* entschuldigt aber hat er sich bei der europäischen Oeffentlichkeit, obwohl es für deren politischen Spürsinn beleidigend ist, von einem britischen Minister mit Binsenwahrheiten traktiert zu werden ...

Die Frage der Woche

Der Bundesrat nahm jüngst für die Eidgenossenschaft dankend die Erbschaft eines florentinischen Kunstsammlers an. Könnte der Bundesrat nicht auch einmal den Millionen Wohltätern danken, die dem Staat schon zu Lebzeiten Jahr für Jahr einen guten Teil ihres Geldes abliefern?



« Besonders bequem ist es nicht — aber exklusiv! »

Nebi Telegramme

✉ Stimmbeteiligungsquote Basel-stadt: Zieht ewig Weibliches sie nun hinan?

✉ Gute Walliser Aprikosenernte in Aussicht! Mus-Stunden für Hausfrauen.

✉ De Gaulle offeriert Vermittlung Ost-West. Ein General auf dem Binde-Strich.

✉ Englischer Verteidigungsminister macht Frankreich offiziell Healey Healey Säge ...

✉ Direkttelefon Moskau-Paris: Für den Kreml in Paris ein Gaulle-Girl. *Dä*

Wochenspot(t)s

In einer der langweiligen Anfangsetappen der diesjährigen Tour de France erhielt ein französischer Rennfahrer von einem ausländischen Kollegen einen Faustschlag ins Gesicht, als er ihm wegen Spurtbehinderung Vorwürfe machte. Eine etwas eigenartige Auslegung des Begriffes ‹Punch›, den Fachleute für den heutigen Radsport immer und immer wieder fordern.

*

Die amerikanischen Springreiter gewannen am CHIO in Luzern den Preis der Nationen. Wollen die Amerikaner in Europa mit lebendigen Pferden fortsetzen, was sie in Le Mans mit den mechanischen so gut begannen?

*

Nach dem Auftreten der Beatles stiftete eine Bande von Krakeelern in der Hamburger City beträchtlichen Schaden: Baugerüste wurden umgeworfen, Schaufensterscheiben eingeschlagen, Papierkörbe angezündet, Straßenbahnwagen auseinandergekoppelt usw. Der Hamburger Senat mag sich allerdings die längst geforderte ‹nächtliche Belebung der Hamburger Innenstadt› etwas anders vorgestellt haben ...

*

65 000 Seeleute der britischen Handelsmarine werden in den Genuß der 40-Stundenwoche kommen und jährlich 48 Tage Urlaub erhalten. Der Unterschied zwischen den Passagieren und den Seeleuten ist: Den Passagieren wird für Vergnügungsfahrten Geld abgenommen, die Seeleute werden dafür noch bezahlt.